



Werben für den „Sing-Sang“ in der Citykirche: Tanja Raich, Dieter Spoo, Andrea Prym, Angelika Weinkauf, Franziska und Barbara Neumann sowie Harald Nickoll (v.l.).  
Foto: Harald Krömer

## „Sing-Sang“ für Jung und Alt

Der Förderverein des Sozialpädiatrischen Zentrums lädt in die Citykirche ein

VON MARTINA STÖHR

**Aachen.** Zu einem offenen Singen für Jung und Alt lädt der Förderverein des Sozialpädiatrischen Zentrums am Samstag, 20. September, um 14 Uhr in die Citykirche ein. Die Teilnahme ist kostenlos, aber um Spenden wird gebeten. Die Einnahmen sollen dem Förderverein des Sozialpädiatrischen Zentrums zugute kommen.

„Auch in den Schulen und in den Kindergärten wird immer weniger gesungen“, meint Tanja Raich, Lehrerin an der Musikschule. Sie hat sich deshalb gern bereit erklärt, den „Sing-Sang“-Nachmittag in der Citykirche zu gestalten. Geplant sei ein geruhiges Ankommen und Einstimmen auf die Lieder. Die Texte werden an die Wand geworfen, so dass auch wirklich jeder mitmachen kann. Tanja Raich wird die Sänger auf dem Klavier begleiten.

Der Förderverein des Sozialpädiatrischen Zentrums (SPZ) verspricht sich von dieser Aktion Aufmerksamkeit und finanzielle Unterstützung für seine Arbeit. Das SPZ kümmert sich um Kinder mit Störungen in der Entwicklung

oder Behinderungen sowie um Kinder, die verhaltensauffällig sind oder die unter schwierigen sozialen Bedingungen aufwachsen.

Laut Andrea Prym ist das Sozialpädiatrische Zentrum eine große Kinderpraxis mit Spezialisten aus unterschiedlichen Sparten. Jedes vierte bis fünfte Kind braucht laut Förderverein in den ersten Lebensjahren besondere Unterstützung. Entsprechend lang seien die Wartezeiten im SPZ.

### Keine Verwaltungskosten

Der Förderverein will hier einspringen und aufsuchende Hilfe in Kindergärten und Schulen leisten. „Wir wollen die Vorschulkinder begleiten und ihnen trotz ihrer Probleme einen normalen Werdegang ermöglichen“, sagt Andrea Prym.

Der Förderverein kann dabei auf geschultes Personal zurückgreifen. Und wer spendet, der könne sicher sein, dass das Geld auch dort ankomme, wo es gebraucht werde, sagt der Verein. „Wir haben keine Geschäftsstelle und keine Verwaltungskosten, weil alle Vorstandsmitglieder ihre Arbeit ehrenamt-

lich leisten“, heißt es in einem Flyer.

Der Förderverein konzentriert seine Arbeit auf das Ostviertel und den Aachener Norden. Je früher Entwicklungsverzögerungen oder Auffälligkeiten bei den Kindern erkannt werden, umso effektiver die Hilfe, meint der Förderverein. Und da seine Mitarbeiter vor Ort mit den Eltern ins Gespräch kommen, sei auch deren Hemmschwelle niedriger, Hilfe anzunehmen und ihre Kinder in die entsprechende Therapie zu geben. Der Verein finanziert seine Arbeit zum Großteil aus Spenden, ein Viertel der jährlichen Kosten übernimmt die Stadt. Nun braucht der Förderverein Mittel, um seine neuen Ziele umzusetzen. Dazu gehört auch ein ADHS-Projekt und die Unterstützung von Eltern mit behinderten Kindern. Mit dem Benefiz-Singen in der Citykirche geht deshalb ein Spendenaufruf einher.

Dieter Spoo, Pastoralreferent der Citykirche, ist davon überzeugt, dass die gotische Kirche für den Gesang wie gemacht ist. „Die Citykirche ist Anlaufpunkt für viele Menschen in Nöten“, sagt er. Und: „Das SPZ passt zu unserer Arbeit.“